



Biologie

Nach der Begattung erfolgt die Ablage der mit einem schnell aushärtenden Sekret überzogenen Gelege mit 40 bis 80 Eiern an den Zweigen der Wirtspflanzen.

Die winzigen Jungrauen überwintern unter der obersten Schicht des Sekretmantels.

Im zeitigen Frühjahr ist zunächst der Fraß an jungen Knospen und Blättern häufig, dann folgt bald die Bildung der Gespinste, unter deren Schutz die Raupen den Fraß gesellig fortsetzen.

Ab Juni verpuppen sie sich am Baum innerhalb der Gespinste, meist in weißen, undurchsichtigen Kokons.

Kontakt:

Umweltberatung der Stadt Münster
im CityShop

Salzstraße 21
48143 Münster

Tel.: 0251 / 492 - 67 67

E-Mail: umwelt@stadt-muenster.de

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Münster in Zusammenarbeit mit
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
3. aktualisierte Auflage: Dezember 2019

Textquelle: Pflanzenschutz-Info-Blätter der staatl.
Forschungsanstalt f. Gartenbau, Weihenstephan

Fotos: Dr. Theodor Kock

Gestaltung: badura grafik

Nachhaltiger Pflanzenschutz im Garten

Tipps zum Umgang mit den

Gespinstmotten



Gespinstmotten

Familie: Yponomeutidae, Gespinstmotten

Wissenschaftliche Namen:

Yponomeuta malinellus Zeller, Apfelbaumgespinstmotte

Y. padella Linné, Pflaumengespinstmotte

Y. cagnagella Hübner, Spindelbaumgespinstmotte

Y. evonymella Linné, Traubenkirschengespinstmotte



Beschreibung

Apfelbaumgespinstmotte

Falter: Flügelspannweite 18 - 20 mm, Vorderflügel weiß bis grauweiß mit 15 - 20 feinen schwarzen Punkten in 3 Reihen, Hinterflügel hellgrau

Eier: Gelege mit 40 - 80 sich dachziegelartig überdeckenden Eiern an dünnen Zweigen erst hell, später rötlich - braun

Raupe: graugelb, 15 - 20 mm, mit schwarzen Punkten, schwarzer Kopf

Pflaumengespinstmotte

Falter: Flügelspannweite 20 - 22 mm, Vorderflügel weißlichgrau mit hellgrauem Fransenrand und drei Reihen schwarzer Punkte, Hinterflügel graubraun

Eier: Gelege mit 40 - 80 sich dachziegelartig überdeckenden Eiern an dünnen Zweigen erst hell, später rötlich - braun

Raupe: schmutzig - gelb bis graugrün, bis 23 mm, mit schwarzen Punkten und schwärzlichem Rückenstreifen, Kopf, Nacken- und Afterschild schwarz glänzend

Puppenkokon: Etwa 10 mm lang und weiß, später braun gefärbt

Spindelbaumgespinstmotte

Falter: Flügelspannweite 24 mm, Vorderflügel reinweiß mit 4 Reihen schwarzer Punkte

Eier: Gelege mit 40 - 80 sich dachziegelartig überdeckenden Eiern an dünnen Zweigen erst hell, später rötlich - braun

Raupe: Schmutzig - gelb, Kopf, Nacken- und Afterschild schwarz glänzend

Traubenkirschengespinstmotte

Falter: Flügelspannweite 23 - 25 mm, Vorderflügel reinweiß, 5 Reihen dichtstehender schwarzer Punkte

Eier: Gelege mit 40 - 80 sich dachziegelartig überdeckenden Eiern an dünnen Zweigen erst hell, später rötlich - braun

Raupe: grünlichgrau bis 20 mm, schwarz gepunktet, Kopf, Nacken- und Afterschild schwarz glänzend



Vorkommen / Schäden Bedeutung

Je nach Art kommt es zu Schäden an Apfel, Weißdorn, verschiedenen *Prunus* - Arten wie z. B. Süßkirsche, Traubenkirsche oder Schlehe, Pfaffenhütchen oder an anderen Sträuchern, Hecken oder auch Zierpflanzen.

Auffällig und typisch ist der gemeinsame Fraß unter den Gespinsten, die bei Massenbefall den Baum, u. U. auch nahe stehende Gräser o. Ä. völlig bedecken können, Kahlfraß ist möglich.

Die Gehölze erholen sich häufig noch im selben Jahr durch Neuaustrieb, bei Obstgehölzen kann es jedoch zu völligem Ertragsausfall kommen.



Vorbeugung und Bekämpfung

- Gestalten Sie Ihren Garten möglichst vielfältig und naturnah, um Nützlingen wie Vögeln etc. Lebensraum zu bieten. Auch räuberisch lebende Wanzen sind Gegenspieler der Gespinstmotten.
- Entfernen und vernichten Sie auftretende Gespinste frühzeitig, um den Schaden möglichst klein zu halten.
- Insbesondere ein Massenaufreten regelt sich durch das Auftreten von Parasiten und Krankheitserregern häufig von allein, massives Vorgehen ist in der Regel nicht notwendig.

